

**„I believe, that if we can train people for war,  
we can also train them for peace.“**

*Robert Layson 2007, Mitbegründer der Friedenszone in Pikit, Mindanao*



## **Interkulturelle Kommunikation als Friedenskommunikation**

Beitrag zur Konferenz: Internationale und Interkulturelle Kommunikation in Kultur, Medien,  
Politik, Wirtschaft und Wissenschaft; Berlin, 18.09.2007.

## Agenda



- > Ethnopolitische Konflikte
- > Ethnie und Kultur
- > Interkulturelle Kommunikation in der Friedensarbeit
- > Zusammenfassung

## Ethnopolitische Konflikte - die neuen Kriege



Aktuell ca. 35 ethnopolitische Kriege

Charakteristika:

- Regionalisiert aber international vernetzt
- Schwacher Staat und private Gewaltakteure
- Vermischung von Sach- und Beziehungsebene

*Marshall/Gurr 2005: 77ff, Böge 2004: 5f, Ropers 1995: 1ff*

## Ethnie und Kultur - eine enge Verbindung



### Kultur

- Gemeinsames, aber wandelbares Bedeutungs- und Orientierungssystem.

*Thomas 1993: 380*

### Ethnie

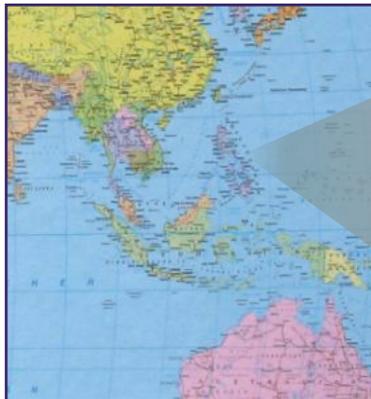
- Gemeinsame Herkunfts- und Abstammungsmythen
- Gemeinsame Geschichte
- Gemeinsame Wertevorstellungen
- Gemeinsame Kultur
- Gemeinsame Sprache
- Vereinendes Solidaritäts- bzw. Wir-Gefühl

*Smith 1985: 23ff*

## Interkulturelle Kommunikation in der Friedensarbeit - Die Friedenszone



### Die Fallstudie:



## Interkulturelle Kommunikation in der Friedensarbeit - Die Friedenszone



**Networking** (Außendarstellung und Ausbreitung des Konzeptes)

**Interreligiöser Dialog**

**Restorative Justice** (indigene Methode der Konfliktlösung)

**Culture of Peace Seminar**

**Ausbildung der Führungskräfte** (Bürgermeister, Lehrer etc.)

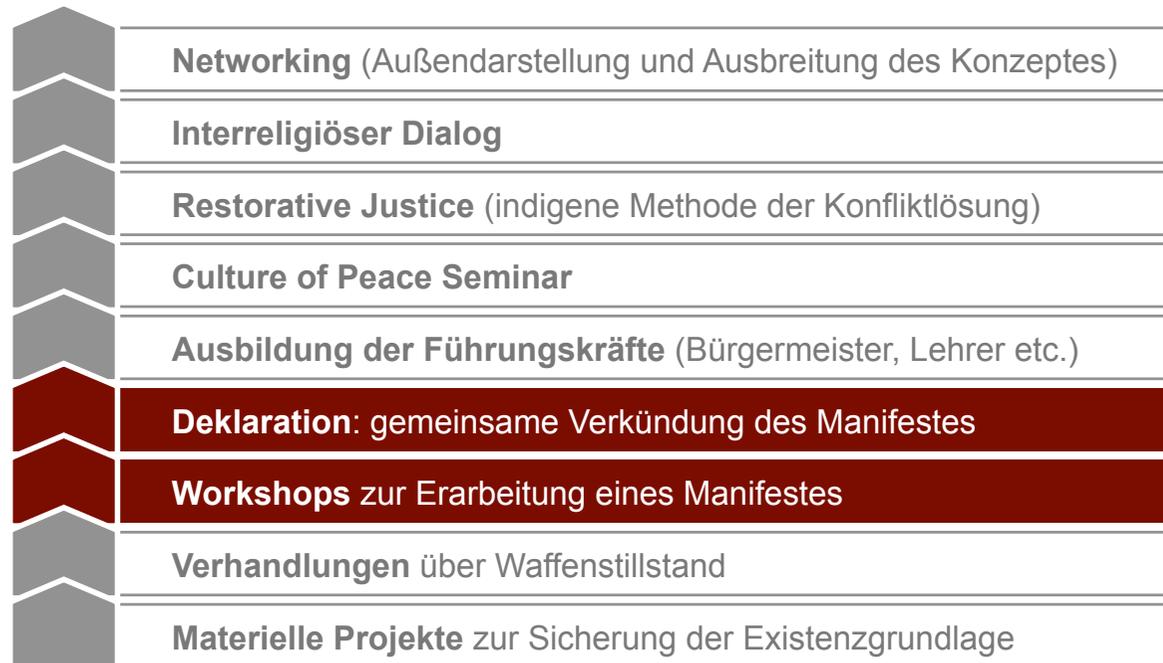
**Deklaration:** gemeinsame Verkündung des Manifestes

**Workshops** zur Erarbeitung eines gemeinsamen Manifestes

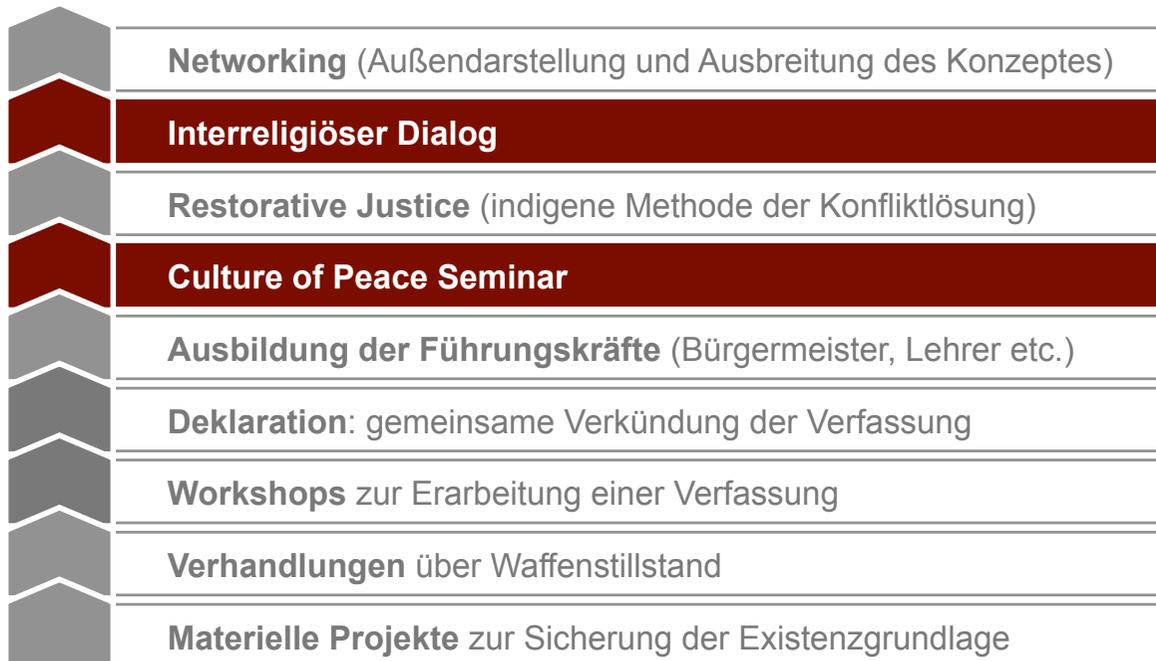
**Verhandlungen** über Waffenstillstand

**Materielle Projekte** zur Sicherung der Existenzgrundlage

## Die Deklaration - Gemeinsame Werte, Ziele und Regeln



## Culture of Peace Seminar - Die Grundlage des Zusammenlebens



- Konfliktverständnis**
- Konflikthistorie**
- Methodentraining**
- Kulturelle Sensitivität**
- Einf. Interreligiöser Dialog**
- Indigene Konfliktlösung**

## Besonderheiten - Warum Kommunikation in der Friedenszone funktioniert



- **Direkte** Kommunikation mit allen Beteiligten.
- Bildung eines **Subsystems**: die Friedenszone.
- **Stufenweises Vorgehen**: Existenzsicherung, Sicherheit, Peacebuilding.
- **Methodentraining** zur friedlichen Bewältigung folgender Konflikte.
- Schaffung einer **gemeinsamen Identität**.
- **Entzieht** den Eliten die **Legitimationsbasis**.

## Zusammenfassung - Interkulturelle Kommunikation als Friedenskommunikation



- Interkulturelle Kommunikation ist auch auf **Gemeindeebene** von hoher Relevanz.
- Interkulturelle Kommunikation kann genutzt werden um **ethnopolitische Konflikte** zu befrieden.
- Interkulturelle Kommunikation muss stärker eingesetzt werden um dieses **Potential auszubauen**.
- Forschung sollte dieses Themenfeld umfassend aufarbeiten und eine **Basis** für erfolgreiche **Konzeption** und **Evaluation** der Feldarbeit legen.

## Herausforderungen - Interkulturelle Kommunikation als Friedenskommunikation



Anwendung bestehender Theorien der Interkulturellen Kommunikation auf die spezielle Problematik ethnopolitischer Konflikte:

Sind bestehende Maßnahmen zielführend?

Können bestehende Maßnahmen verbessert werden?

Müssen weitere Maßnahmen etabliert werden?

## Quellen:

### Bilder:

**Robert Layson**, Mitbegründer der Friedenszone in Pikit

**Paul Hahn**, freischaffender Photograph

**Christoph Porsche**, ehemaliger Mitarbeiter DED Philippinen

**Stock.xchng**, [www.sxc.hu](http://www.sxc.hu)



### Literatur:

**Böge, V.** (2004): Neue Kriege und traditionale Konfliktbearbeitung. Duisburg.

**Marshall, M. G.** und **Gurr, T. R.** (2005): Peace and Conflict. A Global Survey of Armed Conflicts, Self -  
Determination Movements, and Democracy. Maryland.

**Ropers, N.** (1995): Friedliche Einmischung. Strukturen, Prozesse und Strategien zur konstruktiven  
Bearbeitung ethno-politischer Konflikte. Berlin.

**Smith, A.** (1985): Ethnie and nation in the modern world. In: Millennium. 14(2), S. 22-41.

**Thomas, A.** (1993): Psychologie interkulturellen Lernens und Handelns. In: ders. (hrsg.): Kulturvergleichende  
Psychologie, Eine Einführung. Göttingen, S. 377-424.